

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Ausbrüchern 1.20 Mk., in den Buchhandlungen 1.50 Mk., beim Postbezug 1.60 Mk., mit Postgebühren 1.90 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pfg. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2} bis 9 Uhr geöffnet. — Sprechstunden der Redaktion abends von 8^{1/2} bis 7 Uhr. — Telefonnr. 274.

Insertionsgebühren: Für die 6 gespaltene Korpuszeile oder deren Raum 20 Pfg., für Privat- in Merseburg und Umgegend 10 Pfg. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Klagen und Reklamen außerhalb des Inlandstells 40 Pfg. — Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen. — Telefonnr. 274.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Wöchentliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 189.

Sonntag, den 14. August 1910.

150. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Für den Umfang des Regierungs-Betriebs Merseburg wird der Schluss der Schonzeit für Rehbühner, Wachstern und schottische Moorhühner auf

Montag, den 22. August ds. Js. und der Schluss der Schonzeit für Hirsche, Hasen und Fasanen-Schätze und Hennen auf **Donnerstag, den 29. September ds. Js.** festgesetzt.

Merseburg, den 6. August 1910.
Der Bezirks-Ausschuss zu Merseburg.
J. B. gez. Dr. Voelkerer.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Merseburg, den 11. August 1910.
Der Königliche Landrat.
Graf v. Hausdoville.

Die deutsche Kultur- und Ansiedlungstätigkeit in den Ostmarken

wird in einem Artikel des „deutschen Volksblattes für Galizien“ in folgenden Ausführungen geschildert und gewürdigt:

Im Jahre 1909 hat die königliche Ansiedlungskommission in Westpreußen und Polen 17 Rittergüter, 12 sonstige Güter und 50 Bauernwirtschaften mit einer Gesamtfläche von 21 085 Hektar erworben. Ingesamt wurden von 1886 bis 1909 663 Güter und 504 Bauernwirtschaften mit zusammen 370 562 Hektar erworben; davon stammten aus polnischer Hand 111 329 Hektar. In über 500 neuen deutschen Dörfern wurden bis 1909 über 122 200 Deutsche ange siedelt. Von den 16 529 Ansiedlerfamilien stammen 4077 aus dem Auslande (deutsche Rückwanderer aus Russland, Galizien, Ungarn und anderen Ländern), der Rest aus dem Deutschen Reich selbst. Im Jahre 1909 wurden 1386 deutsche Sippen ange siedelt, eine Kirche, drei Pfarrhöfe und 31 Schulen neu errichtet. Von 1886 bis 1909 wurden 43 Kirchen, 29 Pfarrhöfe, 47 Pfarrschulen, 438 Gebäude für Gemeindegewölbe, eine landwirtschaftliche Versuchsanstalt und 385 deutsche Schulen neu gegründet. 50 537 Hektar sumpfigen Bodens wurden drainiert und dadurch in fruchtbares Acker- und Wiesenland umgewandelt. 406 546 Obstbäume wurden an die Ansiedler verteilt und dadurch der Obstbau liberal gefördert. In der Provinz Posen wurden im Herbst 1909 31 Mustergärten angelegt. Bedeutet man noch, daß die deutschen Ansiedler auch auf dem Gebiete des Genossenschafts- und Vereinstums schon Ächtliches leisten und daß in Gegend, die früher unfruchtbar und unbefehlet waren, durch die Ansiedlung deutscher Landwirte, Gewerbetreibender und Gärtner blühende deutsche Dörfer, umgeben von fruchtbareren Feldern, Wiesen, Obst- und Gemüsegärten, entstanden sind, so wird man einsehen, welche große Kulturarbeit das Deutsche Reich in seinen Ostmarken leistet. Die weiteren Ausführungen weisen auf die Gefahren hin, die der Sache des Deutschtums durch das nach einem bestimmten System und mit reichen Mitteln organisierte Vordringen der Polen erwachsen: Neben dem hohen Kulturwert hat aber die Ansiedlung deutscher Sippen in den Ostmarken auch eine politische Bedeutung. Das Deutschtum wird gegen das vordringende Slaventum ge-

stärkt. Wie notwendig diese Stärkung ist, erhellt so recht aus der Tatsache, daß überall dort, wo die Deutschen lau und entgegenkommend sind, sie von den Polen rückwärts gedrängt werden. So sind im Laufe der Zeit schon viele deutsche Dörfer polonisiert worden, und auch gegenwärtig kommt dies noch vor infolge deutscher Laueheit. Die Seele der polnischen Bewegung ist der Defak Dr. v. Wolszlegier, der seine reichen Mittel namentlich zu Landankaufen und Parzellierungen benützt. Das geschieht im neuen Deutschen Reich, und das sagen galizische Polen noch immer, daß die Polen in Preußen von den Deutschen verdrängt werden und es ihnen dort schlecht gehe!

Dieser Defak Wolszlegier, eigentlich Wolszlegier, kann doch unmöglich die Mittel besitzen, um all' die deutschen Güter für Polen anzukaufen. Die polnische Landbank, welche die Gelder für solche Einkäufe vermittelt, muß andere Hintermänner haben, und es drängt sich immer wieder die Vermutung auf, daß die wohlgepflanzten Kassen in Paris oder London die eigentlichen Geldgeber sind. Preußen und mit ihm alles, was deutsch denkt und fühlt, soll eben im eigenen Lande vom Polonismus eingeschlossen und umklammert werden. Diese polnische Gefahr ist in ihrer Art gefährlicher, als die sozialdemokratische.

Reichs-Verkehrs- und Industrie-Unternehmertum.

Die „Neue Reichs-Zeitung“ bringt nachstehenden interessanten Artikel: „Daß die Reichstagskommission zur Vorbereitung der Reichsverkehrs- und Industrie-Unternehmertum meist Verschlässe gefaßt hat, die der Industrie nachteilig sein würden, ist kein Wunder. Die „Betriebskassenliste“, das Organ des Verbandes zur Wahrung der Interessen der deutschen Betriebskassen, hat sich den Beruf der Mitglieder dieser Reichstagskommission angesehen und gefunden, daß unter den 28 Mitgliedern nur einer, ein nationalliberaler Abgeordneter, als Unternehmer anzusprechen ist. Dagegen gehören der Kommission drei sozialdemokratische Arbeitersekretäre, zwei sozialdemokratische Parteifunktionäre und ein sozialdemokratischer Arbeitersekretär, ständig ein Arzt, bei Beratung der Arztfrage zwei, vorübergehend sechs Ober- und Elementarlehrer, sowie zwei Handwerksmeister an. Die anderen Mitglieder sind Gutshöfiker, höhere Reichs- oder Staatsbeamte, Juristen und Kaufleute. Die „Betriebskassenliste“ hat Recht, wenn sie sagt, nach dieser Zusammenfügung werde wohl niemand behaupten wollen, daß die deutsche Industrie entsprechend ihrer wirtschaftlichen Bedeutung, namentlich ihrem Interesse an der Weiterführung der sozialpolitischen Gesetzgebung, angemessen in der Kommission vertreten sei. Sie hat weiter darin Recht, daß sie sagt, schließlich beruhe doch die große Entwicklung, welche die deutsche Volkswirtschaft gewonnen habe, sowie die wirtschaftliche Blüte des Deutschen Reiches, im wesentlichen auf dem Gelingen der Industrie. Wenn sie aber sagt, danach sollte man doch erwarten, daß in den Kreisen des Reichstages auf die Ansichten, Wünsche und Forderungen der Industrie mehr Rücksicht genommen würde, so gibt sie sich einer Illusion hin. Keine Bevölkerungszunahme darf so wenig Berücksichtigung ihrer Interessen vom Reichstage erwarten, als die der industriellen Arbeiter. Damit wird solange gerechnet werden müssen, bis die Industrie es verstanden hat, sich im

Reichstage eine ihrer Bedeutung entsprechende Anhängerschaft zu verschaffen. Es sollten alle zulässigen Mittel angewandt werden, um zu diesem Ziele zu gelangen.“

Das Unternehmertum wird wohl wieder einmal die gesamten Kosten der Reichsverkehrs- und Industrie-Unternehmertum auf sich nehmen müssen, und mit diesen wachsenden Belastungen wird es anscheinend noch immer weiter gehen. Was Ober- und Elementarlehrer über Gewerbe- und Verkehrs-Verhältnisse der Industrie aburteilen sollen, ist unverständlich.

Werftarbeiter-Bewegung.

Hamburg, 12. Aug. Durch den Ausstand der Werftarbeiter in Hamburg wird die Fertigstellung der den Werften in Auftrag gegebenen Neubauten für die großen Winterreedereien natürlich eine Verzögerung erleiden. Es sind die Werften nicht an bestimmte Lieferfristen gebunden, da die Reedereien augenblicklich noch keinen dringenden Schiffsbedarf haben, sondern nur die zurzeit noch wachsenden Baupreise für ihre Bestellungen auszuweichen wollten. Es ist deshalb auch nicht angebracht, aus der zufälligen Säufung der Bauaufträge schon auf eine Hochkonjunktur im Schiffbau zu schließen. Dagegen ist nicht in Abrede zu stellen, daß die nach einer außergewöhnlich langen Periode der ungünstigen Geschäftslage in Werfbetrieben sich einsetzende Besserung schon in ihrem Anfang und auf unabsehbare Dauer gehemmt wird. Der Verlust, der den heimischen Werften durch die Betriebsstillung erwächst, wird noch vermehrt durch den Abgang der notwendigen Reparaturarbeiten; denn die Reedereien werden sich genötigt sehen, die Arbeiten an ausländische Werften zu vergeben. Dadurch erleidet also auch das Nationalvermögen eine Einbuße, die umso größer wird, je länger eine Einigung zwischen den beiden Parteien auf sich warten läßt.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. August. (Hofnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser hörte heute auf Schloss Wilhelmshöhe den Vortrag des Chefs des Militär-Kabinetts.

Nach einem Bericht des Zentralorgans der Sozialdemokratie hat die organisierte Anhängerschaft dieser Partei nunmehr nahezu 1/2 Millionen erreicht. Wenn man bedenkt, daß es im Deutschen Reich etwa 12 Millionen Wähler gibt, so wird diese Zahl verhältnismäßig nicht bedeutend erscheinen. Man muß aber bedenken, daß die Militärschicht mit dieser organisierten Zahl bedeutend größer als die letztere selbst ist. Wie groß sie tatsächlich sein wird, wird sich wieder bei den nächsten Reichstagswahlen herausstellen. Und nicht nur auf politischem Gebiete nimmt die Sozialdemokratie stetig zu. Auch das kommunale Terrain erobert sie sich immer mehr. So sind nach dem letzten Bericht des sozialdemokratischen Parteivorstandes in 2497 Orten gegen früher 2210 sozialdemokratische Gemeinderäte gewählt, und die Zahl der sozialdemokratischen Gemeindevorstände stieg von 6431 auf 7729.

Das Organ der in Berlin lebenden Japaner und Chinesen, die Monatschrift „Japan und China“, widmet dem bevorstehenden Besuch des deutschen Kronprinzen in Ostasien einen sehr sympathischen Artikel und bemerkt u. a.: „Die Nachricht von dem Besuche des deutschen Kron-

prinzen in unserer Heimat hat uns Japaner und auch die Chinesen mit großer Freude erfüllt. Wir glauben versichern zu können, daß der Kronprinz eine glänzende Aufnahme finden wird. Wir Japaner bezweifeln nicht, daß durch den Besuch des deutschen Kronprinzen gewisse Mißverständnisse zwischen Deutschland und Japan gänzlich beseitigt werden. Der Kronprinz wird überall in unserer Heimat, von Regierung und Bevölkerung, mit größter Herzlichkeit empfangen werden. Man wird ihm auch zu erkennen geben, wie dankbar Japan dem Staate ist, der sein Begehrte war und noch immer ist.“

Kassel, 12. Aug. Zu der bereits gemeldeten Klageung und Weisung von 18 neuen Regimentsführern im königlichen Residenzschloß am Sonntag, 14. August, werden hier eintriften: Der Kriegsminister General der Infanterie von Heeringer und Generalleutnant von Wachs, Departements-Direktor im Kriegsministerium aus Berlin, ferner General der Kavallerie von Radtzen, kommandierender General des 17. Armeekorps aus Danzig, General der Infanterie von Klud, kommandierender General des 1. Armeekorps aus Königsberg i. Pr., General der Infanterie von Vinzingen, kommandierender General des 2. Armeekorps aus Stettin, General der Infanterie von Bessler, Chef des Ingenieur- und Pionierkorps aus Berlin.

Zürkei.

Konstantinopel, 12. Aug. Trotz der dem deutschen Geschäftsträger gegebenen Versicherung sind die Zuppen noch nicht nach Caffa zurückgeschickt. Unter den deutschen Kolonisten herrscht deshalb große Unruhe. Die Deutschen erbatene erneut telegraphisch beim deutschen Kaiser Schutz infolge der wiederholten Einbuße. Der mit der Untersuchung des Vorfalls an dem Deutschen Langer betraute Gerichtspräsident Renan Bey veröffentlichte dem „Osman Lloyd“ zufolge einen Bericht, der die Deutschen,

Lokales.

Merseburg, 13. August.

Regierungsbeamte. Amlich wird mitgeteilt, daß die Amtsbezeichnung: Bauninspektor (Land-, Kreis-, Militär-, Eisenbahn-, Bauninspektor und Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspektor) künftig wegfällt, die Regierungsbeamte auch nach ihrer etatsmäßigen Anstellung diese Amtsbezeichnung weiter führen, sowie daß den bisher bereits zu Bauninspektoren ernannten Beamten die Wahl gelassen wird, ihre bisherige Amtsbezeichnung beibehalten oder fortan die Amtsbezeichnung „Regierungsbeamte“ zu führen.

Fahnenweihe der ehem. 36er. Wie bereits mitgeteilt, wird am Sonntag, den 21. d. Mts., der Verein der ehem. 36er das Fest der Fahnenweihe feiern, zu dem zahlreiche Einladungen ergangen sind. Dem Weibschuß folgt der Kommandeur des 36. Jüsil.-Rgt.s, Herr Oberst Freiherr v. Trojtschke, der mit 17 Offizieren der beiden halbeschen Bataillone herbeikommen wird, ebenso werden sich 5 Unteroffiziere und 34 Mann der genannten Bataillone anschließen. Am Festgottesdienst beteiligt sich auch der Sängerkorps des hiesigen Seminars unter Leitung des Herrn Wette, und wird die Hymne: „Die Himmel rühmen des Erigen Ehre“, sowie der Chor: „Ja bete an die Macht der Liebe“ zum Vortrag gebracht werden. Die

Jeder verpflichtet, nach allen Vorbereitungen zu schließen, einen erhebenden Verlauf zu nehmen.

Gedenktage. Am 14. August wurde die erste der drei großen Schlachten vor Metz, diejenige von Colombey, gefochten. Sie war das Vorbild der blutigen Tage von Vionville und Gravelotte. Höchstkommandierender auf preussischer Seite war bei Colombey General v. Steinmetz, der „König von Nagob“, der nach dem Prinzip verfuhr, den Stier bei den Hühnern zu packen. Ueber General v. Steinmetz, der während des Feldzuges vom Kriegsschauplatz abberufen wurde, hat der Kavallerie-General v. Bartenleben, der damals ihm als Generalstabsadjutant unterstellt war, ein recht interessantes Buch geschrieben, bezw. in diesem Buche persönliche Momente mit eingeflochten. Auch was der im großen Hauptquartier befindliche amerikanische Ritter-General Sheridan in seinem Buche: „Von Gravelotte bis Sedan“ über General Steinmetz und die Verwundung der prächtigen preussischen Ritter-Regimenter in der Vionville-Schlacht sagt, wie dann Steinmetz in das Feld des Königs bröckeln wurde, ist höchst interessant zu lesen. Die Schlachten am Metz, die zu den blutigsten und verlustreichsten aller Schlachten der Weltgeschichte gehören, stellten ungeheure Opfer an den Mut, die Tapferkeit und die Ausdauer der Preußen, und in der Schlacht bei Gravelotte, nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr, gab es eine Episode, in der das Schicksal des Tages an einem Faden hing. König Wilhelm, Moltke, Bismarck, Prinz Karl, Bruder des Königs Wilhelm, nahmen mit an der Schlacht teil, das Gemeindefeuer hielt an bis in die späten Abendstunden, wo der König — er war damals 78 Jahre alt — auf einem Baumstumpf sitzen blieb, bis spätklicher Beleuchtung dem Grafen Bismarck die Depesche nach Berlin diktierte. Die Entscheidung bei St. Privat führten die Sachsen (XII. Armeekorps) herbei, die Entscheidung dahin, daß der Kommandierende auf französischer Seite, Bazaine, die Armees in die Festungsmaße zurück nahm und eingeschlossen wurde. Sein später aufgefangener Brief an Mac Mahon: „Ich hoffe noch immer von hier fortzukommen,“ markiert allerdings deutlicher als alles Andere, daß er mit der „Mehrnahme“ unrettbar eingeschlossen und daß die Uebergabe der Armees und der Festung Metz nur noch eine Frage der Zeit war.

Ueber den Kauf von Wertpapieren mit Sperrverpflichtung, d. i. mit der Verpflichtung, sie während einer gewissen Zeit nicht an der Börse zu verkaufen, hat das Reichsgericht unterm 1. Dezember 1909 folgende Grundsätze aufgestellt: Wer die Papiere gesperrt übernommen und unter der Hand weiterverkauft hat, ist unbedingt zum Schadensersatz verpflichtet, wenn sie durch seinen Abkäufer oder durch einen ferneren Nachkäufer innerhalb der Frist an den Markt gebracht werden, auch kann er sich nicht damit entschuldigen, daß er dem Abkäufer gleichfalls Sperrverpflichtung auferlegt habe. Gleichzeitg hat das Reichsgericht den Einwand, die Vereinbarung der Sperrverpflichtung verstoße gegen die guten Sitten und mache das Rechtsgeschäft nichtig, verworfen, weil die Vereinbarung den Zweck verfolge, den Kurs der ungesperrten Stücke hochzuhalten, hiezu aber irgend etwas Anstößiges nicht liege.

Provinz und Umgegend.

Magdeburg, 11. Aug. Der Fleischmeister Scherz hat aus seinem Grundstücke bei dem Kladden von Neu. Er befand sich auf dem beladenen Wagen. Durch einen Fehltritt kam er zu Fall, stürzte von dem Wagen herab und brach sich das Genick. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Giesha, 12. Aug. Reichstagsabgeordneter Dr. Otto Wendt brandmarkt im „Tag“ die Gelbschnelderei und die schlechte Führung auf der Wartburg. Der Abgeordnete klagt über das hohe Eintrittsgeld für Kinder, aber die Annahme besonderer Trinkgelder durch die führenden Diener, sowie über die Entziehung von Sonderentrittsgeldern bei der Befichtigung der Remnate der Heiligen Elisabeth. Auch gesteht er, daß für die Aufbewahrung der Stöße und Schirme sowie für die Befigung des Turmes noch eine Ergänzungs verlang wird. Daneben werde von den Beamten auch noch ein Handel mit einer Befichtigung der Wartburg getrieben. Dann klagt Dr. Wendt über die Massen- und Schneeführung auf der Wartburg. Er schreibt u. a.: Ich bin weit in der Welt umhergekommen, aber eine so schlechte Führung wie auf der Wartburg habe ich selten erlebt. Man denke, mehr als 40 Menschen in dem kleinen Gütchen! Das ist geradezu eine Entwehung. Ich meine, daß es Pflicht ist, öffentlich Klage zu erheben, denn die Wartburg

ist ein deutsches Nationalheiligtum, ihr Besuch darf nicht den weiten Vorkosten durch Gelbschnelderei erspart, nicht den Kunstschätzen und Gebäuden durch Art der Führung verleidet werden. Die Wartburg ist Eigentum des Großherzogs von Sachsen-Weimar. Es würde den Ueberlieferungen eines Hauses entsprechen, wenn der Großherzog mit einem Nachwort dazwischen läge und den Wünschen auf seinen herrlichen Besitzum ein Ende machte. Die Bitte Thüringens ist nicht dazu da, einigen Hofbedienten außer Diensten als Prüdem zu dienen.

Weißen, 12. Aug. Auf der Kleinbahnstrecke Leipzig-Rosenstein wurde am Donnerstag nachmittags gegen 6 Uhr ein Getreidewagen, auf dem sich der Schweinehändler Hugo Stapp aus Weißen bei Auma mit seiner Frau und seinen beiden Töchtern befand, von einem Zuge erfasst. Der Wagen wurde teilweise zertrümmert. Die Insassen wurden vom Wagen geschleudert und vom Zuge überfahren. Frau Stapp und ein siebenjähriges Mädchen wurden e t ä t e t. Die andere 12jährige Tochter wurde schwer verletzt. Stapp selbst erlitt auch sehr schwere Verletzungen. — Die Unglücksstelle liegt dicht bei Mohbach in der Nähe von Auma. Da die Strecke an den Ueberhängen keine Schranken hat und das Gelände dort überhaupt etwas unübersichtlich ist, hatte Stapp das Gerannabes des Zuges scheinbar überbört. Man nimmt auch an, daß Stapp dicht vor dem Zuge noch das Gleis überfahren wollte. Dem einen Mädchen wurde der Kopf vom Kumpfe getrennt. Auch die Frau Stapp wurde schrecklich zugerichtet.

Lustschiffahrt.

Frankfurt a. M., 12. August. Der deutsche Aviatiker Lochner vollführte heute vom Gröschelmer Exerzierplatz aus den bis her längsten Ueberlandflug von 1 1/2 Stunden Dauer. Im Einzelnen wird noch gemeldet: Der Flugtechniker Erich Lochner, der auch an dem Ueberlandflug Frankfurt-Münch-Manheim teilnehmen wird, hat am Freitag früh einen Ueberlandflug von 1 1/2 Stunden ausgeführt und damit einen deutschen Rekord geschaffen. Lochner flog früh 5 Uhr 24 Minuten vom Gröschelmer Exerzierplatz aus und zog in schönem Flug nach dem Main über Schwanheim, Kellertschach und Mühlsteinheim. Ueber den Oplichen Fabelten hielt sich der Aeroplan längere Zeit auf und trat dann die Rückfahrt an. Die Landung erfolgte um 6 Uhr 54 Minuten vor dem Schuppen, in dem der Flugapparat untergebracht ist.

Bermischtes.

Leipzig, 10. Aug. Nach Unterfuchung von 3800 Mark Geschäftsgeldern ist bei einer Firma in der Brommenadenstraße beschäftigt gewesen Kantoritz Eduard Pöhlmann geb. 1888, festgestellt worden. Er hatte am Freitag vor dem Ueberlandflug das Geld in 2 Bankguthaben abzuliefern, hat den Auftrag aber nicht ausgeführt und ist mit dem Geld verschwunden. Auf Wiedererlangung des Geldes ist von der geschädigten Firma eine Belohnung von 300 M. ausgesetzt worden.

Mastierte Verbrecherbande?

München, 12. Aug. Der neueste Münchener Raubmord, der am Mittwochabend an der Großhändlerwitwe Feldmeier begangen wurde, hat die Polizei auf sehr bedenkliche Spuren gebracht. Das Dienstmädchen, das die Wirtin bei der Frau Schmidt eingelassen und ihnen zweifelslos geholfen hat, wollte tags zuvor mit demselben gefälschten Zeugnis bei einer anderen adelnstehenden Dame den Dienst antreten, wurde aber mangels eines Dienstbuches abgewiesen. Inzwischen ist bekannt geworden, daß vor kurzem bei einer anderen Familie daselbe verfuhr wurde. Die Familie erlaubte sich aber vorsichtshalber nach dem angegebenen Aussteller des Zeugnisses, der auch in Landshut gewohnt haben sollte, und erfuhr, daß es dort eine derartige Person nicht gebe. Als die Stellenbewerberin wieder kam und zur Rede gestellt wurde, erklärte sie, der Herr sei zu seiner Tochter nach Bayern gezogen und ist sehr beschäftigt. Sie verlangte auch das Zeugnis zurück, das sie ihren Eltern zeigen müsse und gab auch deren Adresse an, die ebenfalls erlogen war. Auf dem bei der Ermordeten vorgefundenen Zeugnis war aber vorsichtshalber angegeben, daß der Dienstreit wegen Weisens des Dienstmädchens erfolge. Die Befragung dieser beiden Dienstmädchen geht diametral auseinander. Das bei der Ermordeten gefundene Zeugnis als das Bestimmteste als blaß und mager, das andere ebenso genau als die rund und geschleibt. Nun kommt noch ein dritter Fall hinzu, der den Verdacht bestärkt, daß es sich um eine Verbrecherbande handelt, deren Angehörige sich mit gefälschten Zeugnissen als Dienstmädchen einschmuggeln, um Verbrechen zu begehen. Bei einem Mittelmeer ist nämlich vor 14 Tagen die tags zuvor eingetretene ungarische Köchin mit Juwelen im Werte von 6000 Mark durchgeknast. Auch sie war mit einem gefälschten Zeugnis angetreten, das in Wien einer anderen Köchin von einem jungen Mann herausgeschwindelt worden ist. Die Polizei ist eifrig, aber in aller Stille mit der Verfolgung dieser Verbrecherbande beschäftigt.

Automobil-Chronik.

Krefeld, 12. Aug. Ein Automobilunfall ereignete sich bei der preussisch-holländischen Grenzstation Emmerich. Durch das Herannahen eines Automobils scheute bei dem Zollamt das

Wied eines Fuhrwerks, auf dem sich der Wehlhändler Summ mit seinen drei Kindern befand. Der Wagen wurde die tiefe Straßengrube hinuntergestoßen. Summ wurde auf der Stelle getötet, seine drei Kinder sind schwer verletzt. Man schaffte sie in das Krankenhaus in Emmerich.

Rügen, 12. Aug. Ueber das bereits in voriger Nummer gemeldete Automobil-Unfall berichtet weiter der „L. Bl.“: Der 49jährige Fabrikant Gustav Gatzung, Mitinhaber der Firma Presse & Hartmann in Leipzig, war mit seinem Automobil auf der Rückreise von einer Gelbstaubtour begriffen. Bei einer starken Bewegung des Weges fuhr der Kraftwagen, welchen Herr Hartmann selbst lenkte, über einen spitzen Stein, wodurch der Radreifen befestigt wurde und der Wagenführer die Gewalt über den Wagen verlor. Der Wagen saufte die ca. 2 Meter hohe Böschung hinab in den Straßengraben, dabei einen starken Weidenbaum überrennend. Beim Zusammenstoß mit der Weide wurde die Seitenwand des Autos zum Teil eingedrückt und Herr Hartmann nebst seinem nebensitzenden Chauffeur aus dem Wagen geschleudert. Ersterer kam zwischen dem Baum und das Auto zu liegen, wobei ihm die Rippen gebrochen wurden, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Chauffeur kam glücklicherweise ohne Verletzung davon. Der Tote wurde mittels Automobil nach Leipzig übergeführt. — Die „Leipz. Post“ melden noch: Herr Hartmann feuerte seinen Wagen selbst. Der Chauffeur saß neben ihm. Gegen 4 Uhr morgens erreichte die Kraftwagen das Dorf Rippach. Hier beschrieb die Frankfurt-Leipziger Landstraße einen Bogen. In diesen Bogen feuerte Herr Hartmann seinen Wagen hinein, vorwärtsmäßig die rechte Straßenseite einhaltend. Nach der Aussage von Zeugen lagerten auf dieser Seite der Straße lose Haufen von Pflastersteinen, ansammelnd schon seit längerer Zeit. Der Automobilist wühlte den in die Straße hineintragenden Steinhaufen aus, stieß jedoch mit dem rechten Vorderrad an einen von ihm jedenfalls nicht bemerkten, einzelnen Pflasterstein an, der weiter nach der Straßennitte zu lag. Hierdurch erhielt der Wagen einen gewaltigen Stoß, von dessen Wucht ein großer Felsen Summ zeugt, der aus dem Vorderrad von dem starkantigen Stein herausgerissen worden ist. Durch den Stoß wurde der Wagen jedenfalls gewaltig aus der Fahrspur gedrängt und geriet mit der rechten Seite an den Rand des Straßengrabens. Wohl hat der Lenker die Mühe nicht verloren und seinen Augenblick die Hand vom Steuerab gelassen. Der Wagen schleuderte aber doch seitlich und kam mit der rechten Seitentür gegen einen am Rande der Straße stehenden Baum. An dieser Stelle sah hinter dem Steuerab Herr Hartmann, der im selben Augenblick auf seinem schmalen Lenkerfuß durch die von dem Baum nach innen gedrückte Tür seines Wagens totgequetscht wurde. Der Wagen blieb an dem Baum hängen, gegen den er sich seitlich, nach dem Straßengraben zu, lehnte. Der Chauffeur blieb gänzlich unversehrt. Bei der unglücklichen Schnelligkeit des Vorganges kam dem Chauffeur die Tragweite des Unfalls zunächst gar nicht zum Bewußtsein. Er hatte keine Ahnung davon, daß sein neben ihm sitzender Herr bereits tot war, blieb vielmehr bemüht, denselben aus seiner Lage zu befreien. Das gelang ihm jedoch erst unter Hülfsleistung von Männern, die von der nahe Bahn herzukamen und von weiter hinzugeholten Helfern. Mit Mühe wurde der Wagen vom Straßengraben ab und wieder auf die Straße gebracht. Da ein Arzt nicht zur Stelle war, schaffte man den Verunglückten sofort mittels Automobil nach seiner Wohnung in Leipzig, wo allerdings der schnellst Hinzugerufene Arzt nur noch feststellen konnte, daß der Tod infolge der

inneren Querschnitten auf der Stelle eingetreten sei. Frau Hartmann, die sofort von dem Unfall benachrichtigt worden war, eilte unverweilt im Automobil von Leipzig an die Unglücksstelle. Sie war also nicht, wie eine frühere Meldung besagte, Teilnehmerin der Unglücksfahrt gewesen.

Kleines Feuilleton.

Das Elternhaus in Brand gesteckt. Der jugendliche Bertram Samuel Cermann in Borsbe (bei Essen) hat, nachdem die Mutter seine fündigen Geldforderungen zurückgewiesen hatte, das Elternhaus in Brand gesteckt. Er zündete sein Bett und einen Koffer an, verholte die Tür und flüchtete. Die Bewohner schwebten bereits in großer Lebensgefahr, als Nachbarn das Feuer bemerkten und löschen konnten. Der jugendliche Brandstifter wurde verhaftet.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Tokio, 12. Aug. Nach einer Meldung des Reuterischen Bureaus wurden durch Ueberseeschwimmungen in der letzten Zeit außerordentlich große Vermittlungen angekündigt. Ganze Städte und Dörfer wurden weggerissen und viele Menschenleben vernichtet. In einem Stadtteil von Tokio wurden allein dreißigtausend Häuser unter Wasser gesetzt. Die Eisenbahnverbindungen in den überschwemmten Gegenden wurden unterbrochen. An vielen Orten sind die Bewohner von Hungernöten bedroht. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf Millionen von Yens.

Falkenstein, 12. Aug. Heute früh wurde in der Staatswaldung oberhalb des Ortes Pöhlitz bei Giesfeld der Hantelmann Timppner aus Pöhlitz als Leiche aufgefunden. Es soll Mord vorliegen. Die Untersuchung ist im Gange, und die im Weisen der Staatsanwaltschaft Klauen heute noch vorzunehmende Sektion wird zweifellos Licht in die Angelegenheit bringen.

Röthgenbroda, 12. August. Als auf seinem Grundstück der Wildhauer Schulz eine sechs Meter tiefe Grube reinigte, wurde er von den aufstehenden Gasen betäubt und stürzte in die Grube. Samen eilfährigen Sohn, der ihm zu Hilfe kommen wollte, erlitt daselbe Schicksal, ebenso auch einen Gasenbesohnen, der den Weiden Rettung bringen wollte. Mit Hilfe der Feuerwehre konnte nur noch Schulz lebend zutage gefördert werden. Sein Sohn und sein Nachbar waren der Brunnengasvergiftung erlegen.

Seibronn, 12. August. Bei festigem Gewitter schlug der Blitz bei Oshenburg in einen Kirchbaum, unter dem eine Anzahl Personen Schutz gesucht hat. Der Blitz tötete einen 31 Jahre alten Mann und einen 14jährigen Knaben. Außerdem wurden die Mutter und ein Bruder des verunglückten Knaben schwer verwundet.

Imbsbrunn, 12. Aug. In den Südbitzer Koloniten ist der Amtsgerichtsrat Kropp auf Gestemünde abgestürzt und sofort tot geblieben.

Rön, 13. Aug. Nach einer Meldung der „Rön. Zeitung“ aus Berlin ist ein türkisches Kriegsschiff mit Truppen in Haifa eingetroffen, um die Sicherheit der deutschen Kolonisten zu gewährleisten.

New York, 12. Aug. Bürgermeister Gaynor ist jetzt wieder in vollkommen guter Stimmung und viel kräftiger. Die Lage der Regel wurde bestimmt festgestellt, und die Ärzte sind überzeugt, daß sie leicht heruntergezogen werden kann. Wahrscheinlich wird Gaynor noch einige Wochen im Hospital bleiben müssen.

Advertisement for Salem Aleikum-Raucher! featuring an image of a factory and text describing the quality and availability of their cigarettes. The text includes: 'An die verehrlichen Salem Aleikum-Raucher!', 'Infolge der den Bedarf in brauchbaren Tabaken nicht deckenden türkischen Rohtabakarten der letzten Jahrgänge leben wir uns vor die Frage gestellt, entweder die Qualität zu verschlechtern, oder den Detailpreis der Salem Aleikum-Cigarette Nr. 3 um einen halben Pfennig zu erhöhen. Da der große Konsum nur auf der guten Qualität dieser jeder besprechenden Ausstattung entbehrenden Cigarette beruht, konnten wir uns in Anbetracht des wachsenden Verständnisses, welches das p. t. Publikum Qualitätscigaretten entgegenbringt, nur für das letztere entscheiden und wir glauben, damit im Interesse aller Qualitätsraucher zu handeln.' Below the text is an image of a factory labeled 'Fabrik-Ansicht.' and a list of prices: 'Salem Aleikum wird in der alten feinen Qualität weitergeführt unter Nr. 4 5 6 8 10 zu 4 5 6 8 10 Pf. d. St.' and 'Orient-Tabak-u. Yendize' with 'Fab. Hugo Ziegler Dresden.'

das selbsttätige
Waschmittel
gibt
blendend weisse
Wäsche.

Persil

praktisch, billig,
grösste Schonung
Unschädlichkeit
garantiert.
Henkel & Co.,
Düsseldorf.

Henkel's Bleich-Soda



MAGGI'S
Bouillon-Würfel à 5^{Prö}

zu Bouillon-Suppen, zu Gemüsen,
Fleischgerichten, Saucen usw.

Nur echt mit dem Namen MAGGI und dem Kreuzstern.

Robert Rosenberg

Bankgeschäft

HALLE a. S., Augustastraße 5.

Fernsprecher No. 366 und 1287.

Reichsbank-Giro-Konto Postspark-Konto Leipzig 3704.

An- und Verkauf von Wertpapieren aller Art.
Diskontierung und Inkasso von Wechseln.
Gewährung von baren Darlehen.
Kontokorrent- und Scheckverkehr.
Annahme und Verzinsung von Bareinlagen auf kurze und
längere Kündigung.
Kulante Besorgung aller sonstigen bankgeschäftlichen An-
gelegenheiten.

629) Hypotheken-Regulierungen.

Bier- und Liqueur- service.

Unsere Auswahl bietet hervorragendes. Wir bringen
Bier- und Liqueurservice in der Preislage

für 6 Personen von Mk 9.50 bis 85 Pf.

M. Bär, Halle a. S.
Gr. Ulrichstr. 54.

Trunksucht.

Eine Probe von dem **POUDRE ZENENTO**
wird gratis gesandt.

Die Neigung zu berauschenden Getränken kann dauernd vernichtet
werden. Sklaven der Trunksucht können jetzt befreit werden, sogar gegen
ihren eigenen Willen.



Ein harmloses Pulver **POUDRE ZENENTO** genannt, ist erfunden worden
es ist leicht zu nehmen, für jedes Ge-
schlecht und Alter geeignet und kann in
Speisen oder Getränken gegeben werden;
selbst ohne Wissen des Betroffenen.

POUDRE ZENENTO wird als ganz
unschädlich garantiert.

Diejenigen, die einen Trunksüchtigen
in ihrer Familie oder Bekanntenkreisen
haben, sollten nicht versäumen, eine
unerschütterliche Probe zu verlangen. Dieselbe wird per
Brief geschickt; Korrespondenz in deutsch.

POUDRE ZENENTO CO.,

76, Wardour Street, LONDON 2436, (England.)

Porto für Briefe 20 Pfg.; für Postkarten 10 Pfg.

Augenarzt Dr. med. Beck,

früher leitender Arzt der Augenklinik Coburg und des dortigen Instituts
für Brillenbestimmung praktiziert von jetzt ab in

Halle, Delitzscherstr. 1.

Sprechzeit: Wochentags 8-10 Uhr vormittags und Dienstags,
Mittwochs und Freitags 3-5 Uhr nachmittags. Vorherige Anmeldung erbeten.

Kein Gichtiker versäume

eine häusliche Triakkur mit dem **Assmannshäuser natürlichen
Gichtwasser**. An doppelkohlen. **Lithion stärkste
Therme**. Von ärztl. Autoritäten erprobt und empfohlen als
spezifisch wirksam gegen:

**Gicht, Rheuma, Steinleiden, Nieren- und
Blasenerkrankungen.**

Fragen Sie Ihren Arzt. Ueberall erhältlich. Haupt-
Niederl. **A. Diosegi**, Dompapothek Merseburg. Broschüre D. mit
Heilberichten kostenfrei durch

Gichtbad Assmannshausen am Rhein. Saison Mai
bis Ende Sept.



Grütner - Nähmaschinen

nähen, sticken, stopfen alles.

Langschiffchen, Schwingschiffchen, Ringschiffchen,
Rundschiffchen und Central-Bobbin für jeden Haus-
halt und Schneiderei. Tadellose Konstruktion, feine
Holzarbeit, moderne Ausstattung. Billige Preise, gute Qualität. Elegante
Fahrräder, zahlreiche Zubehörteile. Vertreter gesucht. Katalog portofrei.

„Sturmvogel“ **Gebr. Grütner, Berlin-Halensee 20.**

1910er feinsten neuer

Himbeersaft

a Pfd. 50 Pfg. in Flaschen à 60 Pfg.,
1- und 150 Mk. in der
Drogen- und Farbenhandlung von

Oscar Leberl.
Burgstraße 18. (1742)

Gas-Kocher jeder Grösse,

mit und ohne Gestell,

Gas-Platten,

Gas-Badeöfen, (1741)

Gas-Kronen,

Gas-Zuglampen

empfiehlt höchst

Louis Müller,

Klempnermeister, Gotthardstr. 33.

Zusatzl. für Gas- und Wasseranlagen.

Bade-Einrichtungen.

Zu Sedan

empfehle für Kerze (1760)

Laternen, Fackeln etc.

H. Käther, Markt 20.

Anerkennung!

Ich bestätige Ihnen gern, dass es
Ihnen bereits **14 Tage** nach Auf-
tragerteilung gelungen ist, für das
Ihnen zum Verkauf übergebene
Objekt einen Verkaufsabschluss her-
beizuführen. Ihre prompte und ge-
wissenshafte Bearbeitungsweise, die
dadurch schnell bewirkte Verkaufs-
vermittlung an einen kapitalkräftigen
Käufer, werden mich stets Ihre
Firma als besonders leistungsfähig
auf diesem Gebiet empfehlen las-
sen. Fr. Juhncke, (1739)

Swinemünde, 2. 5. 10.

Käufer. Teilhaber

für Fabriken, Geschäfte, Grundstücke

finden Sie am schnellsten durch

Fischer & Kuhnert, Leipzig.

Gotthardstraße 5

ist die 2. Etage, bestehend aus
5 Zimmern, Küche m. Badeein-
richtung und Zubehör im Ganzen
oder eine größere Hälfte, bestehend
aus 3 Zimmern, Küche m. Bade-
einrichtung und Zubehör per
1. Oktober oder 1. Januar 1911
zu vermieten und jederzeit zu besich-
tigen. (1594)

Nähere Auskunft **Entenplan 11**
im Laden.

Blizableiter

neuer, bestmöglicher und billigster
Konstruktion, nach den Anschlägen
der Feuerversicherungsanstalt

M. Christ, Merseburg,

Referat u. Anbot für Anträge,
Prüfung u. Abnahme der Anlagen.
Kostenanschläge gratis. (1291)

Künstliche Zähne,

Plomben etc.

in tadelloser Ausführung

Schonende Behandlung.

Spezialität:

Zahnziehen fast schmerzlos.

Willy Muder.

Merseburg, Markt 9.

Inh.: Hubert Totzke.

Der

beste Dünger

für die

Wintersaaten

ist

Peru-Guano

„Füllhornmarke“

er macht die Ackerfrume mild und
warm und hat sich seit fast 50 Jahren
vorzüglich bewährt. (1606)

600,000 Mark

Institut- u. Privatgelder sollen auf
gute Hypothek zu günst. Beding.
lange unfindbar ausgetrieben werden.

**H. Silberberg, Bankgäßcht,
Salzfabrik.**

Warum

find
Rex-Conservengläser
Vorratskoffer

heute allgemein bevorzugt?

Weil

- 1. feine Nachahmung veralteter Systeme,
- 2. praktisch in ihrer Form u. Anwendung,
- 3. leistungsfähig durch ihre Konstruktion,
- 4. zweckmäßig im Gebrauch,
- 5. für alle bestehenden Systeme passend,
- 6. vorzüglich in Qualität,
- 7. billig im Preise find.

Ein Versuch überzeugt von der
Richtigkeit vorstehender Angaben.

Verkaufsstelle:

Otto Bretschneider

Kl. Ritterstr. 5 Fernruf 388.

Friedmann & Co.

Bankhaus,
Halle a. S., Poststrasse 2.

An- u. Verkauf von Wertpapieren,
Ständiges Lager in guten, sicheren An-
lagen (provisionsfrei).

Gelder für Ackerhypotheken
haben wir stets zur Verfügung.

Annahme u. Verzinsung von
Bareinlagen.

Stahlkammerfächer unter eigenem Ver-
schluss der Mieter zur
Aufbewahrung von Wertpapieren,
Gold- u. Silbersachen etc.

Lichtbad Helios

Merseburg,
Weissenhofstr. 9. Telefon 320.

Elektr. Lichtbäder.
Erfolgreich Kurverfahren bei
Rheumatisma, Gicht,
Gicht, Influenza, Asthma,
Luftröhrenkatarrh, Nerven-,
Gaut-, Blasen-, Magenleib-
Zugig, auch für Damen
offen Sonntag 8-1 Uhr.

Für Landwirt!

Gutgehender Landguthof mit
mittlerer Landwirtschaft ist totfalls-
halter sofort zu verkaufen. Preis
38000 Mk. B. rmtler werden. An-
gebote unter **P. 20** an Rudolf
Wolfe, Zeitzau. (1757)

Rahmen, Leisten, Spiegel,

Photographieständer

sind zu haben in der Werkstatt für
Bildererhaltung von

Albert Junge, Schmalstraße 1.



Prachtkindertwagen Preis 45 bis 100 Mk.
erhalten Sie elegant zum Fahrpreis, 10 Procent Rabatt,
von der Kinder- u. Familienversicherung

„maasfabrik“ **Julius Trebbar, Grimma 269**

Germanische

Fischhandlung.

Empfehle frisch auf Eis:

**Schellfische, Schollen, Kabel-
jaue, Bücklinge,
Flundern, Aal, Lachsheringe,
geräucherter Schellfisch, Bra-
heringe, Sardinen, Marinaden,
Räucherheringe, Zitronen.**

W. Krämer.

Poden-Pelerinen

empfehlen

H. Schnee Nachf.

Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.



Zur Jagd!

Jagd-Joppen 1.75 M. bis 19.— M.
 Jagd-Anzüge 10.50 M. bis 39.— M.
 Jagd-Mäntel 9.50 M. bis 29.— M.
 aus imprägniertem Jagddrell und Loden.

Gamaschen, Hüte und Mützen.

Endepols & Dunker

Halle a. S.

(1763)

Grosse Ulrichstrasse 19.

Einem geehrten Publikum von Merseburg und Um-
 gegend hierdurch zur gefl. Kenntnis, dass ich mit dem
 heutigen Tage die **Reparatur-Werkstatt** von
 Johannisstrasse Nr. 14 nach (1711)

Entenplan Nr. 9

(im Hof links, Eingang durch den Torweg), verlegt habe.

Gleichzeitig empfehle ich mein grosses Lager in

Fahrrädern, Nähmaschinen, Wasch- u. Wringmaschinen

nur erstklassiger Fabrikate.

Alle in mein Fach schlagenden Reparaturen werden **schnell, sauber und gewissenhaft** ausgeführt.

Merseburg, den 5. August 1910.

Oscar Baar.

Billig. Billig.

Abbruch!

Briegel Keuschberg bei Dürrenberg
 sofort zu verkaufen: 35.000 Mauersteine, 140.000 Dachziegel (Sandform)
 57 cbm Bauholz in allen Stärken, 6.000 lb. Wtr. Säulen, 12.000 lb.
 Wtr. Balken, 10.000 Biegelbretter. Brennholz in Fuhrten und Rädern
 spottbillig. Sonntags: Verkauf bis 1/10 Uhr.

Oskar Kittelmann.

Tivoli-Theater

Sonntag, 14. August, Anfang 8 1/2
Unsere Frauen.

Auffspiel in 5 Akten v. Moser.

Nachmittag 4 Uhr:

Kinder-Vorstellung.

Frau Holle.

Märchen in 6 Bildern von Görner.

Dienstag, d. 16. August, Anfang 8 1/2

Gastspiel

Fanny Meyer-Wausaus

und **Alfred Meyer.**

Sein Prinzesschen.

Auffspiel in 3 Akten von Schöpfer-Brosini.

Gastspielpreise. Dubendbillets im Zuschlag.

Frischen russischen Salat,

frische Pfirsiche, Tomaten,

Weintrauben und Tafeläpfel

empfehlen (1767)

C. Louis Zimmermann.

Hochfeinsten neuen

Delikatess-Sauerkohl,

à Pfd. 8 Pfg. (1759)

Paul Näher Nachf., Markt 9.

Pferde zum Schlachten

taugt jederzeit u. zahlt höchste Preise

R. Thurm

Inb.: **Johannes Thurm,**

Halle a. S., Gaudaistr. 79. —

Telephon 518. (1746)

Erinnerungsfeier.

Bei der 40. Wiederkehr des Jahrestages der glorreichen
 Schlacht von Sedan veranstaltet der **Patriotische Verein für
 den Kreis Merseburg** am (1764)

Sonntag, den 4. September ds. Js.,
 nachmittags 4 Uhr

im „**Neuen Schützenhause**“ zu Merseburg
 eine **Erinnerungsfeier**, zu der alle Einwohner des Kreises
 Merseburg freundlichst eingeladen werden. Es gilt, durch
 zahlreiches Erscheinen die Dankbarkeit für das damals Er-
 reichte zu bekunden.

Der **Patriotische Verein für den Kreis Merseburg.**
 Graf von Hohenhal-Dölkau.



Die Feier des diesjährigen

Sommerfestes

findet am 14. August von nachmittags 3 Uhr ab im „**Rafino**“ statt. (1748)

Die Eintrittskarten sind bei Kamerad **L a u c h**, Breuße-str. 4, abzuholen.

Das **Brinn** abgeben ist anzuleger.

Das Direktorium.

Bad Lauchstedt.

Sonntag, den 14. August er.

Nachmittag-Konzert, abends Ball.

Jeden Dienstag, Mittwoch, Freitag **Konzert.** (1541)

Ofenhandlung

Hermann Müller

Schmalestr. Nr. 19 Telefon 300

(1761) Mitgl. d. Rab.-Spar-Vereins

empfehlen

Defen u.

Herde

zu billigen Preisen
in grosser Auswahl.



Tanzunterricht.

Meine diesjährig. **Unterrichts-Kurse** für die Herren
Seminaristen, Ackerbauhülfer, Kaufleute etc. beginnt
Mitte Oktober.

Diesbezügliche **Anmeldungen und Auskunft** bei Herrn **Ohme**,
Brühl 20. (1762)

O. Hölzer, Lehrer der Tanzkunst.

Kreisblatt-Druckerei

ausgestattet mit

— **modernstem Typenmaterial** —

empfehlen sich zur

Anfertigung von Drucksachen jeder Art,

als:

Broschüren, Prospekten, Cirkularen,

Rechnungsformularen,

Einladungs- und Visitenkarten, Programms,

Tischkarten, Festliedern,

Verlobungs-, Vermählungs-, Trauerbriefen

u. s. w.

Sorgfältige, schnellste Ausführung bei **civilen Preisen.**

Telephon No. 274.

Zur Uebernahme von Möbeltransporten unter Garantie
 tadelloser Ausführung hält sich empfohlen

Merseburg A. W. Haase Halle a. S.
 Markt 33. Merseburgerstr. 151.